

## Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland – Erasmus+ Studium

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät, Fachsemester	Medien und Information
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Spanien, Universidad Carlos III de Madrid
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	Wintersemester 2021/22

### Vorbereitung: Was gibt es zu beachten?

Zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester haben mir zum großen Teil eben diese Erfahrungsberichte geholfen. Das bringt mich dazu, meinen eigenen Erfahrungsbericht so hilfreich wie möglich zu gestalten. Aber ich fange mal ganz vorne an. Zu Beginn war die größte Hürde, eine Uni zu finden, die gute und passende Kurse anbietet, in einer coolen Stadt liegt und vielleicht sogar noch einen guten Ruf hat. Nachdem ich mich durch die Seiten einiger Unis gequält habe, wurde die Auswahl immer kleiner und ich habe mir 3, aber eigentlich eher 2 Favoriten rausgesucht. Dann konnte ich schon ein bisschen konkreter nach Erfahrungsberichten und Hilfeseiten im Internet schauen. Für das Motivationsschreiben habe ich auch ein bisschen recherchiert und dann nach bestem Wissen und Gewissen meine eigene Version geschrieben. Seid einfach ehrlich, passt schon. Die Bewerbung an der UC3M lief ausschließlich über die HAW, das ging easy. Falls konkrete Fragen aufkommen, schreibt einfach eine Mail an das International Office der Heimat-Uni oder der Uni im Ausland. Beide waren bei mir super hilfsbereit und können euch Recherche oder unruhige Minuten ersparen. Hört euch auf jeden Fall auch im Freundeskreis um. Irgendjemand hat bestimmt irgendwann mal irgendwo ein Auslandssemester gemacht. Dann ist da noch der Sprachnachweis. Da ich vor dem Studium ein Praktikum in England gemacht habe, konnte ich mir das als Sprachnachweis anrechnen lassen und musste keinen Sprachtest machen. Schaut unbedingt auf der Seite eurer Uni nach, was ihr euch da so anrechnen lassen könnt.

Die Finanzierung bestand in meinem Fall aus drei verschiedenen Teilen. Da ich vorher gearbeitet habe, hatte ich etwas Ersparnis. Dazu kamen die Förderung und letztendlich auch monatliche Unterstützung meiner Eltern. Wenn es irgendwie geht, dann spart vorher, geht arbeiten und verkneift euch das neue Paar Sneaker. Das Geld könnt ihr in der neuen Stadt viel besser gebrauchen und ist schneller weg, als ihr denkt! Feiern gehen, reisen, Tickets kaufen, Tapas essen oder was auch immer.

Als ich die Bestätigung aus Madrid bekam, habe ich zeitnah einen Flug gebucht. Da ich mich entschieden habe, vor Ort nach einem Zimmer zu schauen, bin ich etwa zehn Tage vorher angereist und habe mir für die erste Zeit ein Airbnb gesucht. Dazu später mehr. Durch die frühe Buchung war der Flug auch mit zwei Gepäckstücken günstig.

### Fachliche Organisation

Ich hatte das Glück, vor der Erstellung des Learning Agreements mit dem zuständigen Ansprechpartner an meiner Uni sprechen zu können. Vor dem Gespräch habe ich mir grob überlegt,

welche Kurse in Frage kommen und die mögliche Kurswahl dann vorgeschlagen. Schnell wurde klar, dass die Wahl weitestgehend passt und ich konnte die Kurse in das Learning Agreement eintragen. In dem Fall hatte ich sicherlich ein bisschen Glück! Wenn es aber geht, dann spricht vorher mit der zuständigen Person und checkt aus, welche Kurse ihr nehmen könnt.

An der UC3M fand die Kurswahl erst einige Tage vor dem eigentlichen Start des Semesters statt. Deshalb habe ich mir im Vorfeld eine Liste mit Kursen erstellt. Sozusagen mein Masterplan. Darin stand, welche Kurse ich zuerst wählen möchte, in welcher Konstellation, mögliche Ersatzkurse und und so weiter. Also macht euch auf jeden Fall einen provisorischen Stundenplan, um bei der Kurswahl vorbereitet zu sein!

Zum Glück fand der ganze Unterricht in Präsenz statt. Als es dann so weit war, habe vorsorglich auf den Campusplan geschaut, um zu wissen, wo ich am ersten Morgen hinmuss. Der Raum war zwar richtig, aber leer. Nach ein paar Minuten kamen einige andere Studierende und irgendwann sind wir auf die Idee gekommen, die Mails zu checken. Darin stand, dass dieser Kurs erste eine Woche später startet. Also schaut vorher nach, wann genau es losgeht, damit ihr etwas entspannter in das Semester startet.

Der Fachbereich Film, TV and Media Studies ist sehr gut ausgestattet mit einer Reihe an verschiedenen Räumen und Geräten. So habt ihr zum Beispiel Zugriff auf ein TV-Studio, Kameras, Ton- und Lichttechnik, PC-Räume und Fotostudios. Auch der Zustand der Seminarräume, der Bibliothek, der Mensa und der Toiletten ist gut und einige Gebäude sind noch ziemlich modern. Nun zum Inhalt: Ich habe Kurse aus drei verschiedenen Semestern in einem komplett englischsprachigen Bachelor gewählt. Demnach hatte ich es mit vielen verschiedenen Leuten in unterschiedlichem Alter zu tun. Die meisten haben gutes Englisch gesprochen, weil sie eben auf Englisch studieren. Auch hatte ich ausschließlich 6-Credit-Kurse. Die waren alle gleich aufgeteilt. Eine 90-minütige Vorlesung und ein 90-minütiges praktisches Seminar pro Woche. Da es immer zwei große Gruppen gibt, finden die Vorlesungen im großen Kreis und die Seminare im kleinen Kreis statt. An dieser Stelle kann ich auch wieder den Rückschluss zum Stundenplan ziehen. Es gibt die Gruppe 40 und die Gruppe 45. Ich konnte frei wählen, in welche ich in jedem Kurs gehe. Die Zeiten der Vorlesung sind für beide immer gleich, nur die Zeiten der Seminare ändern sich. Der Workload war bei mir von Kurs zu Kurs unterschiedlich. Meist waren es während des Semesters kleinere Leistungen und am Ende eine große. Das sind während des Semesters zum Beispiel kurze Präsentation, die Abgabe kleiner Projekte oder auch ein Test mit 10-15 Fragen. Die finalen Leistungen hingegen sind meist längere Präsentationen kombiniert mit schriftlichen Essays, Videoessays oder Videoprojekten. Das war alles machbar, erforderte zum Ende hin jedoch ein wenig Koordination und Zeitmanagement, weil die Abgaben und Präsentationen alle in den letzten Wochen dicht aufeinandergefolgt sind.

### **Unterkunft**

Nun zur Wohnungssuche. Ich war ca. 10 Tage vorher in Madrid und habe mich dann fast ausschließlich um die Wohnungssuche gekümmert. Geld im Vorfeld überweisen für ein Zimmer, das ich noch nie gesehen habe, wollte ich nicht riskieren. Für die Suche habe ich verschiedene Seiten genutzt. Zwar war ich in einigen Facebook und WhatsApp Gruppen, die waren aber alle nicht wirklich hilfreich und eigentlich nur nervig. Die meiste Zeit war ich bei Idealista unterwegs und habe meinen Radius Schritt für Schritt erweitert. Manchmal habe ich auch bei spotahome oder Atmosphere Living geschaut. Auf Idealista werden die meisten Zimmer über Agenturen vermietet. Es lohnt sich also immer mal wieder einen Blick auf die Seiten dieser Agenturen zu werfen. Darüber bin ich auf Aluni gestoßen und habe dort mein Zimmer gefunden. Aluni war fair und die Abwicklung lief ziemlich reibungslos. Was die Lage der Wohnung angeht, musste ich mich entscheiden, entweder nah an dem Campus zu wohnen oder in der Stadt. Da der Campus in Getafe ist, habe ich mich dann dafür entschieden, in die Stadt zu ziehen und lieber jeden Tag zu Uni zu pendeln, als nachts nicht mehr

nach Hause zu kommen und unflexibel bei der Freizeitplanung zu sein. Gewohnt habe ich in Malasaña und habe die Entscheidung nicht bereut. Die meisten meiner Freunde haben rund um die Innenstadt gewohnt. Daher würde ich behaupten, die gängigsten Spots neben Malasaña sind: La Latina, Lavapiés, Chueca oder auch Tirso de Molina. Solange ihr gut zur Station Sol oder Atocha kommt, ist aber eigentlich alles easy. Von da aus kommt ihr gut nach Getafe.

An eine Sache werdet ihr euch im Laufe der Suche gewöhnen. Ist es zu günstig, hat es meist kein Fenster. Achtet darauf, dass euer Zimmer ein Fenster hat, wie groß die WG ist (8er, 10er, 12er WGs sind nichts Ungewöhnliches) und schaut auch nach einer Heizung. Vergesst auch nicht, euch die Wohnung anzuschauen. So vermeidet Ihr böse Überraschungen. Wenn ihr eine Wohnung gefunden habt, dann macht sich euer erspartes wieder bezahlt. Meist fällt eine Kautionszahlung in Höhe einer Monatsmiete und natürlich die erste Monatsmiete an. In meinem Fall durfte ich zu Beginn mehr als 1200 Euro überweisen.

### **Alltag und Freizeit**

Der Lebensunterhalt mag vielleicht ein bisschen günstiger sein als in Deutschland, nichtsdestotrotz wohnt ihr in einer Großstadt. Um ehrlich zu sein, habe ich keinen großen Unterschied gemerkt. Dazu kommt auch, dass man einfach häufiger ausgeht und vielleicht auch kleine Trips ins Umland oder andere Städte unternimmt, und deshalb war es für mich im Endeffekt teurer als zu Hause. Ein sehr guter Deal hingegen ist die Metrocard. Bis zum 25. Lebensjahr (einschließlich) fährt ihr für 20 Euro monatlich so viel ihr wollt und das in ganz Madrid. Ihr könnt mit der Metro oder mit dem Bus fahren oder auch die Renfe Cercanías nehmen (vergleichbar zu S-Bahn). Besorgt euch die Karte am besten im Voraus. Das geht über einige Organisationen ziemlich einfach. Ich habe das ca. eine Woche vor meinem Flug auf der Internetseite von Madrid Citylife gemacht. Denn um die Karte zu bekommen, braucht ihr eigentlich einen Termin vor Ort oder eine Adresse in Spanien. Deshalb ist es praktisch, das kostenlos über Citylife abzuwickeln. So könnt ihr eure Karte direkt nach Ankunft im Büro der jeweiligen Organisation abholen und seid mobil!

Günstig einkaufen kann man bei Lidl, Aldi oder durchaus auch bei Mercadona. Die kleinen Carrefour und Dia sind meist etwas teurer. Im Alltag ist es von Vorteil, ein bisschen Spanisch zu sprechen. Gerade in kleineren Geschäften oder Restaurants sprechen die Mitarbeitenden selten Englisch. In Madrid ist jeden Tag was los und ihr könnt sogar am Sonntag einkaufen gehen. Kulturelle Angebote gibt es über die ganze Stadt verteilt und lohnen sich meist. Lasst euch drauf ein und probiert Neues aus!

### **Fazit für Sie persönlich:**

Abschließend kann ich sagen, dass ich mein Semester in Spanien sehr genossen und viel Neues entdeckt habe. Die Organisation seitens der UC3M war super, die Kurse haben mir gefallen und meistens auch Spaß gemacht. Natürlich gibt es immer wieder Momente, in denen man sich ärgert oder nach Hause möchte, aber im Nachhinein betrachtet ist das eher zum Vernachlässigen. Ich bin froh, ein Semester in Madrid verbracht zu haben und kann es jedem empfehlen, dem es irgendwie möglich ist! Man lernt so viele neue Leute kennen, kann in eine andere Kultur abtauchen, neues Essen probieren oder einfach nur die spanische Sonne genießen.

**Tipps:** Was muss man auf jeden Fall probieren (Veranstaltung, Restaurants, Bars)? Worauf muss man auf jeden Fall achten (Vorbereitung, Sprache, Kultur)?

- Besorgt euch die Metro Card über eine Organisation (z.B. Citylife Madrid)

- Holt euch vor Ort die ESN Karte an eurer Uni und macht besonders am Anfang bei den Aktivitäten mit. Die Aktivitäten sind gut, um Anschluss zu finden und Leute kennenzulernen. Zudem habt ihr durch die Karte Rabatt bei Ryanair. (Hilfreich für den Rückflug)
- Günstiges Bier gibt's bei 100 Montaditos!
- Die besten Burritos gibt es bei Tierra Burrito
- Tagesausflug: Mit der Metro Card könnt ihr Bis nach Toledo fahren. Dafür nehmt dir den Alsa Bus von Plaza Elíptica.



**Fotosession für ein Projekt im Kurs Digital Post Production**



**Madrid von oben**



**Kurztrip nach Malaga an einem langen Wochenende**